

vierung, «wie sie beispielsweise aus einer Identifikation mit den Zielen und Bestandsproblemen des Gesamtsystems, aus . . . personalen Bindungen zu anderen Mitgliedern (z. B. auf der Basis von Verwandtschaft und Freundschaft) oder aus Vorstellungen genereller «Pflichterfüllung» und «Solidarität» heraus entstehen»²³ und in der Regel so auch begründet werden.

Andererseits erhöhen sich unter diesen Bedingungen natürlich auch die Möglichkeiten des einzelnen Mitglieds, seine besonderen Fähigkeiten und Interessen innerhalb des Sozialsystems tatsächlich zur Geltung zu bringen und dadurch die Festlegung oder Ausgestaltung der internen Auswahlregeln und Strukturmuster in einem erheblichen Masse zu beeinflussen. Gleichzeitig erwächst jedoch die Gefahr, dass aufgrund der schmalen Mitgliederbasis bestimmte Handlungsträger – in Sonderheit bei Rollenkumulation – die jeweils erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen für sich monopolisieren, ihr erworbenes Handlungswissen nicht weitergeben und wegen einer eventuell mehrfachen «Personalunion» bei ihrem selbstgewählten oder erzwungenen Ausscheiden aus zentralen Positionen womöglich ein nur schwer zu füllendes Vakuum hinterlassen. Auch auf diese Weise werden sie der Tendenz nach «unersetzbar».

Es gehört indes zur sog. «Überschaubarkeit» in kleinen Systemen, dass die Mitglieder unabhängig von ihrer jeweiligen strukturellen Position die Gesamtsituation des sozialen Systems sowie die wichtigsten Teilkomponenten besser und angemessener als in grösseren Systemen in ihr kognitives Wahrnehmungsfeld einbeziehen können. Auch erübrigt die Verwobenheit persönlicher und sozialer Regelkreise einen hohen Verfahrensaufwand zur Konsensbildung und Konfliktbereinigung, erleichtert aber ebenso die soziale Kontrolle und führt zu direkteren und ganzheitlicheren Sanktionsformen. Mit anderen Worten: Kommunikationsprozesse in kleinen Kommunen sind «oftmals weniger auf einen Lebenskreis begrenzt, sondern sie involvieren und verletzen auch mehr. Wer politisch oder familiär Misserfolg hat, kann auch beruflich-wirtschaftlich stärker betroffen sein und umkehrt.»²⁴

Auch das hängt mit der Kleinheit zusammen. Der Soziologe Georg Simmel stellt in seinem Standardwerk: «Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung» im Kapitel über den «Raum und die

²³ Ebd.

²⁴ Neidhart, 455.